

FWV Haushaltsrede 2022

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

das Haushaltsrecht als das Königsrecht des Parlaments, mag auf Bundes- und Landesebene hin und wieder seine Bedeutung verlieren, auf kommunaler Ebene und damit auch hier in unserem Gemeinderat, hat diese politische Grundregel ihre Bedeutung erhalten.

Diese Verantwortung, liebe Kolleginnen und Kollegen ist es auch, die uns über alle Fraktionen hinweg immer wieder verbindet, wenn wir gemeinsam im Sinne einer guten Zukunft für unsere Stadt, über deutlich mehr als 100 Millionen Euro entscheiden.

Aus Sicht der Freien Wähler, hat die kritische und teils restriktive Haushaltspolitik in den letzten Jahren zur Stabilität und damit auch zur Kontinuität bei den zu erbringenden Leistungen und Angeboten für die Bürgerinnen und Bürger geführt. Die heutige Verabschiedung des Haushaltsplanes 2022 fällt in eine unfassbar schwere Zeit. Sie ist noch immer von Corona belastet und wir müssen uns zusätzlich durch den unsäglichen Krieg in der Ukraine besorgt die Frage stellen, ob Frieden und Freiheit auch weiterhin zu den Selbstverständlichkeiten unseres Lebens gehören.

Trotz dieser sehr schwierigen Situation wollen wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Unser Kurs für das laufende Jahr: Zielorientiert und mit Augenmaß den Sparkurs fortsetzen und trotzdem den kreativen Stadtumbau in die Wege leiten.

Dabei ist uns klar, dass die finanziellen Vorgaben bei der Aufstellung des Zahlenwerks, bei einigen von uns für graue Haare gesorgt hat, was allerdings nicht nur an den Zahlen gelegen haben dürfte.

Manchmal gerät es zur Quadratur des Kreises, wenn wir schweren Herzens, Wünschenswertes vom Notwendigen trennen müssen. Einerseits benötigen wir die Gesundung der Finanzen, andererseits müssen wir unsere Stadt mit hohen Investitionen sanieren, modernisieren, zukunftsfähig machen und in die Transformation investieren.

Auch wenn die Steuerschätzungen sich mittlerweile etwas besser darstellen und wir auf mehr Zuweisungen hoffen dürfen, sind wir von einem ausgeglichenen Haushalt doch noch entfernt.

Auch die hohen Aufwendungen im Personal, immerhin nahezu ein Fünftel des gesamten Haushalts, tragen zu diesem Ergebnis bei, wobei wir natürlich nicht die einzige Kommune sind, die mit einem Defizit im Ergebnishaushalt leben muss.

Mit der moderaten Anhebung der Hebesätze von Gewerbesteuer und Grundsteuer nach immerhin 11 Jahren, können wir uns etwas Luft verschaffen und das Defizit in Richtung Schwarze Null reduzieren. Die Zustimmung dazu ist uns wahrlich sehr schwer gefallen, zumal die zusätzlichen Belastungen für unsere Bürgerinnen und Bürger bei Lebensmitteln, Benzin und Strom, den eh schon stark belasteten Alltag weiter erschweren. Manchmal sind von uns Gemeinderäten eben auch sehr unpopuläre Entscheidungen zu treffen, die dem viel zitierten „Wohl der Stadt“ dienen.

Lassen Sie mich noch ein paar weitere Themen erwähnen, die mir und meiner Fraktion für die Zukunft wichtig erscheinen.

Wir haben uns die Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 auf die Fahnen geschrieben. Vielleicht müssen wir bald über die Klimaschutzstrategie und den Energieplan neu diskutieren. Erst Recht, vor dem Hintergrund einer fraglich werdenden Energieversorgung im Hinblick auf den unberechenbaren Kriegsverbrecher Wladimir Putin.

Das Mobilitätskonzept berührt eine weitere wichtige Zukunftsfrage unserer Stadt. Nach wie vor ist Bretten, wie man den neusten Aufstellungen bzw. Zählungen entnehmen kann, eine Stadt der Autofahrer. Ein großer Teil des innerstädtischen Verkehrs ist hausgemacht.

Deshalb müssen wir neben dem Öffentlichen Personennahverkehr, der gerade durch unzählige Neuerungen und Umstrukturierungen für viel Unmut und Unbehagen sorgt, auch unbedingt andere Mobilitätsarten stärken, um unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger zum umdenken, bzw zum Umstieg zB. vom Auto aufs Fahrrad oder eBike zu bewegen.

So gilt es die Fussgänger(wege) verstärkt in den Fokus zu nehmen, Mängel im Radverkehrsnetz zu beseitigen und bestehende Strecken, wie z.B. die Ost-West-Verbindung weiter auszubauen. Neue Strecken müssen entwickelt und baldmöglichst realisiert werden – aber auch hier gehört insgesamt eine gute Portion Augenmaß dazu.

Auch die Digitalisierung an Schulen und in der Verwaltung wird für uns weiterhin eine große Herausforderung bleiben. Welch immense Bedeutung die Digitalisierung gerade während der Corona Pandemie gewonnen hat, zeigt sich deutlich in den Bereichen Homeoffice, Homeschooling und beim Abruf von Dienstleistungen aller Art. Hier, denken wir, sind wir durch den Ausbau des Glasfasernetztes in Bretten gut aufgestellt.

Lassen Sie mich noch auf die geplante Gartenschau, die für das Jahr 2031 geplant ist, eingehen.

Um diesem Leuchtturmprojekt überhaupt gerecht zu werden, sollten wir umgehend einen Masterplan, ich nenne ihn jetzt einmal „Erlebnis Gartenschau“ entwickeln, der diese Chance bis ins letzte Detail auslotet und, wo immer möglich, zu nutzen sucht.

Denn die Filetstücke der Zukunft werden nicht die mit Dienstleistungszentren zugebauten Flächen, sondern die Parks und Grünflächen innerhalb unsere Städte sein. Sehr bedenklich ist, dass wir im Angesicht eines verstärkt spürbaren Klimawandels hier in Bretten gerade dabei sind, genau das Gegenteil zu tun.

(Nur) noch neun Jahre bis 2031 - scheinbar viel Zeit, die wir unbedingt nutzen müssen, um das Projekt mit aller Kraft voran zu treiben und umzusetzen. Denn neben der Kosten-Nutzen Abwägung müssen wir vor allem den Imagegewinn für unsere Stadt besonders hoch einschätzen. Ein Projekt, das darüber hinaus genau jene Bürgernähe und Identifikation in der Bevölkerung garantiert, die wir uns alle immer wünschen.

Sehr zuversichtlich sehen wir auf die Zusammenarbeit mit dem neugewählten Jugendgemeinderat. Die bereits angedachten Projekte und Ideen finden unsere volle Unterstützung.

Zum Schluß möchte ich mich bedanken, bei der Verwaltung und deren Mitarbeitern, ganz besonders auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen und dem Jugendgemeinderat – weiterhin auf ein gutes Miteinander.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt der Haushaltssatzung 2022 und dem Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Abwasser 2022 in allen Teilen zu.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Für die FWV Fraktion – Thomas Rebel

Es gilt das gesprochene Wort!